



Internationaler Kongress zu Modellen des Bürgerhaushaltes

21.01. - 22.01.2010

Berlin,

Europahaus (InWent gGmbH, Stresemannstr. 92, 10963 Berlin)

Hintergrund: 1989 war die Geburtsstunde des Bürgerhaushaltes. In diesem Jahr wurde der Bürgerhaushalt erstmalig in Brasilien in Porto Alegre eingeführt. Mittlerweile gibt es in Brasilien fast 200 und in ganz Lateinamerika über 1000 Kommunen, die den *Orçamento Participativo*, wie er in Brasilien heißt, praktizieren. Bürgerhaushalte haben sich nicht nur dort als ein wichtiges Instrument zur Korruptions- und Armutsbekämpfung bewährt. Die Idee einer Bürgerbeteiligung am Haushalt hat mittlerweile in weiteren Schwellenländern, aber auch in vielen Industrienationen Verbreitung gefunden. So gibt es in Europa mittlerweile über 200 solcher Verfahren und noch einmal so viele in Asien, Afrika und anderen Teilen der Welt. Bürgerhaushalte werden häufig eingeführt, um eine vorsichtige Öffnung bisher weitgehend intransparenter Beratungsprozesse zu erreichen. Sie können mehr Bürgernähe bewirken und werden als Mittel zum Abbau von Politikverdrossenheit angesehen. Zunehmend dienen die Bürgerhaushalte im globalen Norden aber auch als ein Instrument zum Umgang mit der kommunalen Finanzkrise und als Mittel zur Bewältigung struktureller Armutsquellen, z.B. benachteiligter Stadtquartiere. Da das Modell als erstes in Porto Alegre im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul eingeführt wurde, ist die Einführung im globalen Norden auch ein Lernen vom globalen Süden. Der internationale Austausch über den Stand der Bürgerhaushalte dient damit auch der Internationalisierung von Kommunen und fördert ein positives Bild Lateinamerikas, Afrikas und Asiens im Norden.

Der Erfolg eines Bürgerhaushaltes hängt in vielen Bereichen von den Rahmenbedingungen ab, die auf Seiten der Politik und der Verwaltung geschaffen werden. Die Tagung bringt Entscheidungsträger/innen und Meinungsführer/innen aus Politik und Verwaltung in einen konstruktiven Dialog miteinander. Darüber hinaus gilt es, die Erfahrungen zu bestehenden Bürgerhaushaltsmodellen in Europa zu vergleichen und zu diskutieren.

Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch mit Übersetzung.

Veranstalter: Bundeszentrale für politische Bildung/ Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, InWent/ Centre Marc Bloch, Berlin

Anmeldung: unter www.service-eine-welt.de

Weitere Informationen: www.buergerhaushalt.de, www.bpb.de/buergerhaushalt



Centre Marc Bloch

Centre franco-allemand de recherche en sciences sociales
Deutsch-Französisches Forschungszentrum für Sozialwissenschaften

Programm:

Donnerstag, den 21.01.2010

12.00 Uhr Begrüßung

*Thomas Krüger, Bundeszentrale für politische Bildung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, InWEnt*

12.20 – 13.45 Uhr Eröffnungsvorträge

- Verfahren und Modelle des Bürgerhaushalts, *Prof. Dr. Yves Sintomer, Centre Marc Bloch*
 - Kurzfilm „Bürgerhaushalt“
 - Herausforderungen der Bürgerhaushalte in Deutschland, *Dr. Carsten Herzberg, Centre Marc Bloch*
- Diskussion und Nachfragen

14.00 – 17.30 Uhr Foren inkl. Kaffeepause

(vgl. unten: das ausführliche Programm der Foren)

Forum I: Bundesweite und internationale Beispiele (Impulsvorträge mit anschl. Diskussion)

Forum II: Repräsentative Demokratie, Föderalismus und politische Bildung (World-Cafe)

Forum III: Soziale Gerechtigkeit und Gender Budgeting (Workshop)

Forum IV: Medien, Modernisierung und Evaluation (Podiumsgespräch mit Diskussion)

17.30 – 18.30 Uhr Vom Süden lernen?

- Film über Bürgerhaushalte aus dem globalen Süden
- Internationale Kooperationsnetzwerke zum Bürgerhaushalt. Möglichkeiten der Kooperation für Kommunen, *Dr. Giovanni Allegretti, Centro Estudos Sociais (Portugal)*
- Herausforderungen für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit, *Anita Reddy, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (Deutschland)*

18.30 Uhr Abendessen und Ende

Freitag, den 22.01.2010

09.30 – 12.45 Uhr Wiederholung der Foren mit veränderten thematischen Schwerpunkten

(vgl. unten: das ausführliche Programm der Foren)

12:45 – 14:00 Uhr Mittagessen

14.00 – 15.00 Uhr Impulse und Perspektiven für den Bürgerhaushalt in Deutschland

Berichte aus den einzelnen Gruppen und Diskussion

15:00 Uhr Ende

Foren I. Tag (21. Januar 2010)

Forum I: Bundesweite und Internationale Beispiele	Forum II: Repräsentative Demokratie, Föderalismus und politische Bildung	Forum III: Soziale Gerechtigkeit und Gender Budgeting	Forum IV: Medien, Modernisierung und Evaluation
Moderation: Volker Vorwerk, buergervissen Impulsvorträge mit Kommentaren und anschl. Diskussion	Moderation: Ralf Elsässer, CIVIXX World Café	Moderation: Marlene Grauer, Florian Rister, teamGLOBAL Workshop	Moderation: Benno Trütken, forum b Podiumsdiskussion
<p>- Bürgerhaushalt im Rahmen des Konjunkturpaktes <i>Andreas Hoge, Bürgermeister von Steinfurt</i></p> <p>- Bürgerhaushalte in Schweden <i>Lena Langlet, Swedish Association of Local Authorities and Regions (Schweden)</i></p> <p>- Bürgerhaushalte in Spanien: Mobilisierung von Bürgerinnen und Bürgern <i>Dr. Ernesto Ganuza, IESA (Spanien)</i></p> <p>Kommentar: <i>Dr. Anja Röcke, Europäisches Hochschulinstitut</i></p>	<p>Tisch 1: Bürgerhaushalte im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland <i>Ulrike Loehr, Transparency International</i></p> <p>Tisch 2: Politische Bildung und Bürgerhaushalt <i>Christa Widmaier, Gutachterin</i></p> <p>Tisch 3: Bürgernahe Beteiligung – Welche Herausforderungen? <i>Prof. Dr. Jochen Franzke, Universität Potsdam</i></p> <p>Tisch 4: Erfahrungen mit dem Bürgerhaushalt aus China <i>Prof. Dr. He Baogang (China/Austral.)</i></p>	<p>- Grundlegendes zu Gender Mainstreaming und Gender Budgeting <i>Manfred Köhnen, Gleichstellung bewegen</i></p> <p>- Möglichkeiten und Chancen des Gender Budgeting im Bürgerhaushalt <i>Graciela Ciciliani, Stadtverwaltung Rosario (Argentinien)</i></p>	<p>- Evaluation von Bürgerhaushalten <i>Prof. Dr. Helmut Klages, Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer</i></p> <p>- Qualitätskriterien des BH in England <i>Ruth Jackson, PB Unit (Großbritannien)</i></p> <p>- Verwaltung und Einführung von Bürgerhaushalten <i>Michaela Maurer, KGSt</i></p> <p>- Modernisierung, Governance und Partizipation: <i>Prof. Dr. Norbert Kersting, Stellenbosch University (Südafrika)</i></p>

Foren II. Tag (22. Januar 2010)

Forum I: Bundesweite und Internationale Beispiele	Forum II: Repräsentative Demokratie, Föderalismus und politische Bildung	Forum III: Soziale Gerechtigkeit und Gender Budgeting	Forum IV: Medien, Modernisierung und Evaluation
<p>Moderation: Volker Vorwerk, buergervissen Impulsvorträge mit Kommentaren und anschl. Diskussion</p>	<p>Moderation: Ralf Elsässer, CIVIXX World Café</p>	<p>Moderation: Marlene Grauer, Florian Rister, teamGlobal Workshop</p>	<p>Moderation: Benno Trütken, forum b Podiumsdiskussion</p>
<p>- Bürgerhaushalt in Großstädten: Berlin-Lichtenberg <i>Christina Emmerich, Bürgermeisterin von Berlin-Lichtenberg</i></p> <p>- Sevilla: Porto Alegre in Europa? <i>Dr. Ernesto Ganuza, Consejo Superior de Investigaciones Científicas (Spanien)</i></p> <p>- Bürgerhaushalte in Afrika <i>George Matovu, MDPESA (Zimbabwe)</i></p> <p>- Kommentar: <i>Josh Lerner, New School for Social Research (New York, USA)</i></p>	<p>Tisch 1: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – Erfahrungen aus der Praxis <i>Thomas Ködelpeter, Ökologie Akademie e.V.</i></p> <p>Tisch 2: Bürgerhaushalt der Gymnasien in der französischen Region Poitou-Charentes <i>Dr. Anja Röcke, Europäisches Hochschulinstitut</i></p> <p>Tisch 3: Stärkung der Demokratie durch Kooperation: Beispiel Portugal und Kapverdische Inseln <i>Giovanni Allegretti, Centro Estudos Sociais (Portugal)</i></p>	<p>- Bürgerhaushalt bei der Wohnungsverwaltung: Toronto <i>Steve Floros, Director Toronto Community Housing (Kanada)</i></p> <p>- Politikferne Zielgruppen erreichen <i>Nils Scheffler, selbstständiger Dipl.- Ing. Raumplanung, Bereiche Stadtentwicklung & Stadtplanung</i></p> <p>- Die sozialen Effekte der Bürgerhaushalte in Brasilien <i>Prof. Dr. Leonardo Avritzer (Brasilien)</i></p>	<p>- Die Möglichkeiten des Internets für den Bürgerhaushalt <i>Dr. Oliver Märker, ZebraLog GmbH</i></p> <p>- Erfahrungen der Stadt Köln mit dem Internet <i>Jürgen Behrendt, Stadtverwaltung Köln</i></p> <p>- Losverfahren als Instrument der Mobilisierung? <i>Prof. Dr. He Baogang, Australian National University (China/Austral.)</i></p>